



## Regionalbudgetprojekt

### Gründerstudie in der TECHNOLOGIE REGION ILMENAU ARNSTADT (TRIA)

---

#### Arbeits- und Statusbericht zu

#### Arbeitspaket 2:

### Identifikation und Mobilisierung von Unternehmen zur Unterstützung innovativer technologieorientierter Gründungen in der TECHNOLOGIE REGION ILMENAU ARNSTADT

#### Inhalte

- AP 2.1 Identifikation aller noch existierenden Ausgründungen aus der TU Ilmenau.
- AP 2.2 Identifikation von zehn Ausgründungen mit Niederlassung außerhalb der TRIA.
- AP 2.3 Identifikation von zehn regionalen Unternehmen ohne TU Ilmenau-Bezug.
- AP 2.4 Persönliche Gespräche mit Geschäftsführern/Gründern von 50 Unternehmen.
- AP 2.5 Dokumentation der Ergebnisse aus 2.1 bis 2.4
- AP 2.6 Erstellung von 20 Gründergeschichten.
- AP 2.7 Statusbericht und Vorstellung der Ergebnisse in der Arbeitsgruppe.

#### Anlagen 1-7

## Zielstellung im AP 2

**Zielstellung:** Innovative technologieorientierte Unternehmensgründungen der Region sollen ermittelt, als Best-Practice Beispiele dokumentiert und für die Unterstützung der Gründungsförderung in der Region mobilisiert werden.

### AP 2.1 Identifikation aller noch existierenden Ausgründungen aus der TU Ilmenau.

**Aufgabenumfang:** Aufbauend auf bestehenden Studien Identifikation aller heute noch existierenden Ausgründungen aus der TU Ilmenau, welche zwischen 1990 und 2014 gegründet wurden und sich in der TECHNOLOGIE REGION ILMENAU ARNSTADT niedergelassen haben.

### Kriterien

Als Ausgründungen sollen im Rahmen dieser Studie Erstgründungen von Unternehmen zählen, welche sowohl rechtlich als auch wirtschaftlich selbstständig sind und von Studierenden und/oder Mitarbeitern innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren nach Verlassen der TU Ilmenau<sup>1</sup> gegründet wurden oder aus einer solchen Ausgründung direkt hervorgegangen sind. Ebenso zu identifizieren sind Unternehmen, bei denen die Nutzung von Forschungsergebnissen bzw. Technologien der TU Ilmenau die Ausgangsbasis für die Gründung darstellte.

### Vorgehensweise

Für die Bearbeitung der Aufgabenstellung wurde ein mehrstufiges Verfahren gewählt:

- Sichtung der bestehenden Studien zu Gründungen bzw. direkten Ausgründungen aus der TU Ilmenau
- Entscheiden über Auswertungsvorgehen und einer konsistenten Struktur
- Verknüpfung der verschiedenen Datenbasen zu einer Masterliste, die alle Gründungen in Ilmenau mit einschließt
- Abgleich mit verschiedenen anderen Datenbanken und Unternehmenslisten, bspw. TGZ Ilmenau, Transferstelle TU Ilmenau
- Sortierung und Konsolidierung der Daten

Im Ergebnis der Auswertung aller Daten ist eine Masterliste mit ca. 140 Gründungen entstanden, die in direkten oder indirekten Zusammenhang mit der TU Ilmenau stehen.

Im weiteren Vorgehen wurde dieses Set an ca. 140 Gründungen durch Datenbank- und Internetabgleich auf eine Liste von 75 Ausgründungen<sup>2</sup> bereinigt, die heute noch existent sind. In diesem Zusammenhang sind alle insolventen, ruhenden, übernommenen oder durch Rechtsformwechsel nicht

<sup>1</sup> Bzw. der TH Ilmenau als Rechtsvorgänger der TU Ilmenau.

<sup>2</sup> Vgl. Anlage 1 – AP 2.1 – Ausgründungen TU Ilmenau 2015 aktiv.

mehr existenten Unternehmen eliminiert worden. Für AP 2.1 sind alle Unternehmen mit heutigem Sitz in der TRIA relevant.

Die Informationen sind in keiner der betrachteten vorhandenen Studien im Gesamtkontext vollständig oder uneingeschränkt übernahmefähig. So lassen sich unter anderem keine Rückschlüsse ziehen auf die genaue Herkunft der Gründungsidee, bspw. aus welcher Fakultät der TU Ilmenau. Eine Analyse von Gründungsmustern war anhand dieser statistischen Daten, bspw. zum Gründungszeitpunkt, auch nicht möglich.

Eine aktuelle statistische Vollerhebung aller Ausgründungen der TU Ilmenau wurde gemäß Aufgabenbeschreibung nicht durchgeführt. Die Fokussierung in der Gründerstudie liegt auf der Ansprache der Unternehmer mit qualitativer Daten-Erhebung. Für den Zeitraum bis zum Jahr 2005 kann auf Daten der veröffentlichten Studien<sup>3</sup> zurückgegriffen werden.

Die Daten sind gemäß der Auftragsbeschreibung mit Microsoft Dynamics CRM nach einer vorgegebenen Struktur erfasst worden, werden ständig aktualisiert und stehen zum Abruf bereit.

Zum Abschluss der Gründerstudie TRIA werden die CRM-Listen (ebenso zu AP 2.2. und 2.3.) in physischer Form dem Auftraggeber mit Aktualitätsstand Ende Juli 2015 übergeben.

---

<sup>3</sup> Vgl. Haase (2006); Voigt (1997); ergänzend: Schley (2012).

## AP 2.2 Identifikation von zehn Ausgründungen mit Niederlassung außerhalb der TRIA.

**Aufgabenumfang:** Identifikation von mindestens zehn innovativen technologieorientierten Ausgründungen aus der TU Ilmenau, die sich außerhalb der Technologieregion niedergelassen haben, wobei auf eine breite örtliche Streuung der Auswahl Wert gelegt wird.

In Zusammenhang mit der benannten Datenkonsolidierung zu AP 2.1. wurden die zu AP 2.2. zu identifizierenden Gründungen mit zwischenzeitlich erfolgter Niederlassung außerhalb der TECHNOLOGIE REGION ILMENAU ARNSTADT in einer weiterer CRM-Liste aufbereitet.

Entstanden ist eine Liste mit 13 Ausgründungen<sup>4</sup> aus der TU-Ilmenau, die einen eindeutig technologieorientierten Gründungscharakter aufweisen.

Viele der in den allgemeinen Ausgründungslisten geführten Unternehmen, insbesondere der letzten Jahre, sind dem Medien- und Kreativbereich zuzuordnen und können nicht als technologieorientierte Gründungen charakterisiert werden. Zudem ergeben sich gerade in den Unternehmen dieses Sektors häufiger Rechtsform- oder Standortwechsel, was als Indiz für ein dynamischeres Unternehmensumfeld, aber auch für weniger Nachhaltigkeit gewertet werden kann.

Die in Ilmenauer Kreisen häufig anzutreffende These, dass in den letzten Jahren viele Unternehmen den Standort TRIA verlassen haben, kann zumindest mit Blick auf technologieorientierte Gründungen nicht bestätigt werden.

Qualitative Aspekte aus den geführten Gesprächen werden in der Schilderung der Kernaussagen zu den Gesprächen in AP 2.4. vorgelegt.

---

<sup>4</sup> Anlage 2 – AP 2.2 - Niederlassung außerhalb TRIA

## AP 2.3 Identifikation von zehn regionalen Unternehmen ohne TU Ilmenau-Bezug.

**Aufgabenumfang:** Identifikation weiterer zehn innovativer technologieorientierter Unternehmen mit Bezug zur Region, die nicht aus der TU Ilmenau hervorgegangen sind.

In Zusammenhang mit der benannten Datenkonsolidierung zu AP 2.1. wurden die zu AP 2.3. zu identifizierenden regionalen Gründungen ohne TU-Bezug in einer weiteren CRM-Liste aufbereitet. Es handelt sich hierbei um 25 Gründungen<sup>5</sup>, die zum überwiegenden Teil in Ilmenau bzw. der näheren Umgebung ihren Sitz haben.

Ergänzend zu den bestehenden Gründungs-Listen wurden in der Analyse zu diesem Arbeitspaket auch herangezogen:

- Firmendatenbank der Stadt Ilmenau<sup>6</sup>
- Unternehmensdatenbank des Ilm-Kreises<sup>7</sup>
- Mitgliederverzeichnis der Unternehmen der Initiative Erfurter Kreuz e.V.<sup>8</sup>

Auch diese Ergebnisse verweisen auf eine Konzentration von technologieorientierten Unternehmen im Bereich Ilmenau bzw. südlicher Ilm-Kreis, bedingt durch die seit Jahrzehnten bestehende Wirtschaftsstruktur und die Nähe zur TU Ilmenau und dort ansässiger universitärer und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen.

Qualitative Aspekte aus den geführten vier Gesprächen zu diesem Sub-Set werden in der Schilderung der Kernaussagen zu den Gesprächen in AP 2.4. vorgelegt.

---

<sup>5</sup> Anlage 3 – AP 2.3 – Niederlassung TRIA ohne TU-Bezug.

<sup>6</sup> Vgl. <http://www.ilmenau.de/9-0-Unternehmen.html>

<sup>7</sup> Vgl. <http://www.ilm-kreis.de/datenbank>

<sup>8</sup> Vgl. <http://www.initiative-erfurter-kreuz.de/verein/mitglieder/mitglieder-liste.html>

## AP 2.4 Persönliche Gespräche mit Geschäftsführern/Gründern von 50 Unternehmen.

**Zielstellung:** Persönliche Gespräche mit Geschäftsführern/Gründern von 50 ausgewählten Unternehmen (Auswahl in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe)

- Sensibilisierung der Unternehmer für das Thema Gründungsförderung und Mobilisierung von etablierten Unternehmern, neue potenzielle Gründungen in der Region mit Know-how und Erfahrungswissen zu unterstützen.
- Erörterung der Unterstützungsmöglichkeiten für innovative Neugründungen durch Kooperation mit den vorhandene Strukturen der Gründungsförderung in der TECHNOLOGIE REGION ILMENAU ARNSTADT: Die Unternehmer sollen für eine personelle und/oder finanzielle Unterstützung der Gründungsförderung gewonnen werden.

### Auswahl der Unternehmen für Gesprächsanbahnung

Die Auswahl erfolgte über eine Filterung anhand von Kriterien, die auftragsseitig vorgegeben war und zusätzlich in der 2. Arbeitsgruppensitzung am 10.02.2015 abgestimmt wurde.

Strukturelle Kriterien:

- heute noch existierend
- zwischen 1990 und 2014 gegründet
- Niederlassung in der TRIA
- Erstgründungen, die sowohl rechtlich und wirtschaftlich selbstständig sind
- von Studierenden und/oder Mitarbeitern innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren nach Verlassen der TU Ilmenau gegründet oder aus einer solchen Ausgründung direkt hervorgegangen sind

Zusätzliche Prämissen:

- Repräsentativer Querschnitt aus der Gesamtmenge an technologieorientierten Gründungen im Umfeld der TU Ilmenau und in der TRIA
- Querschnitt aller Gründungsjahre von 1990-2014
- Branchenmix
- Einbezug der Technologiefelder der TRIA: Automotive, Fertigungs- und Automatisierungstechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie / Medientechnik, Medizintechnik / Biotechnologie, Neue Materialien / Werkstofftechnologie, Optik / Photonik, Solar- und Umwelttechnologie
- Größen-Kennzahlen: Unternehmensgröße (Mitarbeiterzahl), Umsatz, usw.
- Gründer zzgl. Hintergrund und Bezug zur TU Ilmenau sowie zur Region
- Geschäftsfelder, Markt
- zusätzlich: Gewinnungswahrscheinlichkeit für ein Gespräch bzw. ein Portrait für eine Gründergeschichte

Das spezifische Profil des Unternehmens, die Handlungsfelder und Kontaktdaten wurden vor der Gesprächsanbahnung eruiert, als „Auhänger“ für das Terminvereinbarungstelefonat genutzt und bei positiver Terminzusage als Basis für die statistischen Daten des Gesprächsleitfadens genutzt.

### Ansprache der Unternehmen - Vorgehensweise

Im Zeitraum vom 26.01.2015 bis zum 28.07.2015 wurden Gespräche geführt, um der Zielstellung der Analyse des Gründungsgeschehens und der Mobilisierung eines breiteren Unterstützernetzwerkes für die Gründungsförderung im Ilm-Kreis gerecht zu werden.<sup>9</sup>

Es handelt sich hierbei um 43 Gespräche mit Unternehmen, vertreten durch deren Gründer, Gesellschafter, Geschäftsführer oder Vorstände. Darunter sind 36 Gespräche mit Unternehmern mit TU-Bezug, 3 Gespräche mit Unternehmen mit TU-Bezug und einer Niederlassung außerhalb der TRIA („Weggeher“) und 4 Gespräche mit ihrer Niederlassung in der TRIA, jedoch ohne konkreten TU Ilmenau – Bezug.<sup>10</sup>

In Abweichung zu den Erfahrungen aus den Akteursgesprächen in AP 1 gab es auch erhebliche Terminvereinbarungsschwierigkeiten oder Terminverschiebungen. Mit 19 weiteren Unternehmen ließ sich innerhalb des benannten Zeitraums keine Gesprächsvereinbarung erzielen.

In der Ansprache der potentiellen Gesprächspartner wurde in der Regel der telefonische Kontakt als Erstgesprächsanbahnung gewählt. Daraufhin wurden konkretisierend in einigen Fällen weitere Informationen per E-Mail zugesandt.

Die Gespräche wurden alle persönlich vom Bearbeiter der Gründerstudie Herrn Jan Radicke entweder in den Räumlichkeiten der Unternehmen oder in der auftakt.Basis im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Ilmenau geführt. Für die Gesprächsführung wurde ein Interviewleitfaden erstellt. Dieser korrespondiert in einigen Aspekten mit den bereits in AP 1 geführten Gesprächsinhalten und wurde ergänzt nach ca. 2-3 Gesprächen um die wesentlichen Unternehmensaspekte.

Beinhaltet sind folgende Fragekategorien:

- Einschätzung zum Gründungsgeschehen
- Eigene Gründungshistorie
- Gründerunterstützungsnetzwerk
- Harte und weiche Standortfaktoren
- Tipps für Gründer/Know-how-Weitergabe
- Statistische Angaben

Die jeweiligen Gesprächsinhalte wurden neben Gesprächspartner, -ort sowie -dauer in einem Ergebnisprotokoll festgehalten. Daneben wurde die Bereitschaft an weiteren Konzeptionsaktivitäten zur Gründerunterstützung in der TRIA und (sofern einschlägig) zur Bereitschaft zum Präsentieren der eigenen Gründungsgeschichte erhoben.

Es gilt zu erwähnen, dass hierüber hinaus auch Aussagen zu dem mit dem Gründerthema verknüpften Bereichen, bspw. zu Kooperationen und Projektaktivitäten thematisiert worden sind, wenn die

<sup>9</sup> Vgl. Anlage 4 – AP 2.4 - Persönliche Unternehmer-Gespräche (CRM-Liste).

<sup>10</sup> Vgl. Anlage 5 – AP 2.4 - Terminübersicht Unternehmer-Gespräche.

Befragten dies in der Schilderung Ihrer Einschätzungen oder vor dem Hintergrund der eigenen Unternehmensgründung mit haben einfließen lassen.

### Kernaussagen zu den Gesprächen

Im Rahmen der Gespräche war fast ausschließlich großes Interesse und Offenheit gegenüber dem Thema Gründungen und Gründungsförderung in der Region zu spüren. Die Intention der Impulsfaltung für die TRIA wurde von nahezu allen Gesprächspartnern begrüßt und geteilt, jedoch deren Umsetzungsmöglichkeiten teilweise mit deutlichen kritischen Untertönen untersetzt.

### Wahrnehmung des regionalen Gründergeschehens

- abnehmende Gründerzahlen, Risikobereitschaft sinkt
- Abwanderung oder Übernahme/Aufgabe/Verkauf vieler Unternehmen
- wenig sichtbare innovative Gründungen → Wandel der Geschäftsmodelle
- gegenläufige Tendenzen zwischen Arbeitskräftenachfrage und Gründungen
- es fehlen während der Zeit an der Uni Begegnungsräume zum Tüfteln
- insb. 1990er Gründungen:
  - früher stärkere personelle Verknüpfung TU Projektgruppen
  - Gründergeschehen nach 1990 eine „wilde Zeit“ mit mehr Möglichkeiten und weniger Einschränkungen
- „Bürokratie“ als wesentliche Hemmnisse (Finanzamt, Zulassungen, Rentenversicherung, Exportrichtlinien, Dokumentationspflichten)
- eine gründerfreundliche Region setzt den freundlichen Umgang mit Gründern voraus (Bsp. Duktus von amtlichen Schreiben)

### Aussagen zu eigener Gründungshistorie

- fast ausschließlich alle Unternehmer würden wieder gründen
- viele Unternehmer würden auch wieder in Ilmenau bzw. der Region gründen
- Vielzahl der Unternehmen hat im „Gründerzentrum“ begonnen
- Fast alle Unternehmen haben geförderte Unterstützung wahrgenommen (1990er TOU, TGZ Kaltmietfreistellung, GET-UP, Beratungsförderung, diverse Projektförderungen, auftakt.) → Anteil von 88% der befragten Unternehmen.
- Beratungsleistungen wurden in ganz unterschiedlichem Ausmaß wahrgenommen; in den Gründungen der 1990er Jahre wurden aufgrund fehlender oder sich erst etablierender Beratungsstrukturen viele Entscheidungen „aus dem Bauch heraus“ und ohne Zutun von öffentlichen bzw. privatwirtschaftlichen Beratungsdienstleistern getroffen
- Die Motivation zum Gründen weist ganz unterschiedliche Muster auf: vom Wegbrechen der Strukturen im Umfeld der TU Ilmenau nach dem politischen Systemwechsel und daraus resultierender drohender Arbeits- oder Perspektivlosigkeit, über den konkreten Wunsch nach selbständiger Verwirklichung bis hin zu ideengetrieben, auf konkreten Forschungsleistungen beruhenden Gründungsvorhaben.
- Unternehmen würden angesichts heutiger Rahmenbedingungen eher weniger jungen Gründungsinteressierten zur Gründung raten



**Aussagen: Unterstützungsmaßnahmen**

- Ansprechpartner für Gründer vor Ort besonders notwendig, insbesondere „Einer“, der sich glaubhaft kümmert
- Die Unterstützungsmaßnahmen müssen sich auf alle Fachrichtungen der TU Ilmenau bzw. Technologiefelder beziehen, nicht nur auf Medien- und Kreativinhalte.
- Der einfachere Zugang zu Finanzierung, insbesondere Risikofinanzierung wird für die kommenden Jahre an Bedeutung bei innovativen Gründungsvorhaben gewinnen.
- Änderung der Verknüpfung von TU und Unternehmensprojekten durch Neuberufungen
- eine Gründerszene vor Ort entwickeln, die alle anspricht und mitnimmt, auch Gründer-Alumni-Arbeit ist zu entwickeln
- „Bastelbude“ im TGZ mit gemeinsamen Geräten, verbindende Events
- Schüler und Studenten besser sensibilisieren für Unternehmertum und Aufzeigen der Perspektiven für eine Gründung in der Region
- neue Formen der themenbezogenen Kooperation zwischen jungen und etablierten Unternehmen, bspw. Web-matchmaking
- Die vom Freistaat Thüringen in der Form des neu etablierten Thüringer Zentrums für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx) mit Sitz in Erfurt intendierte Zentralisierung der Beratungsdienstleistungen wird teilweise kritisch gesehen; viele Unternehmer haben jedoch vom ThEx und dessen Angeboten noch keine Kenntnis erlangt.
- Viele Unternehmer, insbesondere auch etablierte Köpfe, sind gerne bereit in der Unterstützung der kommenden Gründergeneration hilfreich zur Seite zu stehen.

**Aussagen zu Standortfaktoren:**

- Impulsentfaltung für die TRIA von allen Gesprächspartnern begrüßt, Unternehmer zur Beteiligung sehr gerne bereit
- Verkehrsinfrastruktur gut (Autobahn wird sehr gut eingeschätzt, Bahn verbesserungswürdig, Nähe zu einem Flughafen i.d.R. nachrangig)
- Gewerbeflächen ausreichend verfügbar, auch TGZ Raumangebot gut
- TU Ilmenau als wesentlicher Standortfaktor im Know-how Zugang und zu gemeinsamen Projekten, aber personelle Verknüpfung sinkt
- Schwierigkeit, qualifizierte Studenten zu begeistern (Mobilität in Richtung Hochlohnregionen sehr ausgeprägt)
- Die Verweildauer der Ilmenauer Studierenden wird als wesentlich kürzer als vor den durch den Bologna-Prozess bedingten Umstrukturierungen der Studienmodelle und -inhalte bewertet.
- Kommunikation des Gesamtpaketes aus Lebenshaltungskosten, Lebensqualität und Gründungsperspektive vonnöten, um junge Gründer in der Region zu halten
- Kritik: Internetanbindung am Ehrenberg, Gewerbesteuern, sinkende Unternehmerfreundlichkeit (Ilmenauer Unternehmen)

**Aussagen zu weichen Standortfaktoren:**

- Wohnumfeld und -qualität gut eingeschätzt (abweichend: junge Gründer); teilweise Kritik, insbesondere auch mit Blick auf die Attrahierung von Fachkräften, am Mietniveau der Stadt Ilmenau und der Verfügbarkeit von Bauplätzen
- Schule und Ausbildung sehr heterogenes Bild
- i.d.R. ist Familienfreundlichkeit gegeben, teilw. subjektive Abstriche bei Freizeitangeboten; Sport, Natur, Tourismus gut
- kulturelles Angebot vorhanden, teilweise einseitig und provinziell; aber relativierende Betonung der guten Erreichbarkeit von Großstädten
- kulturelles Leben am Campus gut, aber Studentenszene mit wenig kreativer Strahlwirkung nach Ilmenau bzw. in die Region; daher Verständnis, dass viele Studenten und junge Gründer abwandern
- wenig Variantenreichtum in Gastronomie, „Kneipenszene“ und Beherbergungsmöglichkeiten für Unternehmensbesucher
- Standortentscheidung der etablierten Unternehmer wird aufgrund weicher Faktoren auch retrospektiv überwiegend nicht in Frage gestellt

Hinweis: Im Unterschied zu den mit Akteuren der Gründerunterstützung im Rahmen des AP 1 geführten Gesprächen hat sich das Themenfeld „Unternehmensnachfolge“ bei den Unternehmern als nicht wesentlich herausgestellt.

Berücksichtigt werden sehr viele Impulse aus den Gesprächen in der Vorlage der Maßnahmenkonzeption im Rahmen des AP 3, bspw. in der Konzeption eines Mentorennetzwerks. Bereits jetzt lässt sich erkennen, dass die lokale Unternehmerschaft zur Unterstützung in vielen Belangen bereit ist, eine finanzielle Beteiligung an, in vielen Fällen der öffentlichen Hand zugewiesenen, Aufgabenstellungen für Beratung und Sensibilisierung nicht darstellbar sein wird.

**Erkenntnisse aus den geführten Gesprächen mit Unternehmern, die dem TU Ilmenau-Umfeld zuzurechnen sind und ihren Unternehmenssitz außerhalb der TRIA genommen haben bzw. diesen später verlagert haben.**

Die Verlagerung des Unternehmenssitzes wurde durch nachvollziehbare Fakten zur weiteren Unternehmensentwicklung begründet, wie bspw. bei sehr fokussierter Geschäftstätigkeit die Nähe zu Hauptkunden, in der internationalen Ausrichtung die bessere Möglichkeit der Gewinnung qualifizierten und mehrsprachigen Personals, die Nähe zum Erfurter Flughafen bzw. der ICE-Verbindungen für Kundenbesuche, der Austausch mit der Kreativszene in Erfurt oder Berlin oder die gewachsenen Strukturen zu anderen Regionen oder aber auch familiäre Verknüpfungen.

Der Zugang zu relevanten Netzwerken in der Region ist ein wesentlicher Standortfaktor. Wenn ein Unternehmen hierauf nicht angewiesen ist bzw. keine Netzwerkkontakte aufbaut und pflegt, wird die Entscheidung zur Verlagerung des Unternehmenssitzes auch hiervon beeinflusst.

Eine grundsätzliche Negativwirkung des Ilmenauer Standorts (bzw. der TRIA) kann angesichts der Gesprächsinhalte nicht gesehen werden. Jedoch lassen sowohl die Anzahl der Gespräche (3) als auch die Tatsache der Nichtgewinnung weiterer potentieller Gesprächspartner keine valide Aussage zu.

## Statistische Angaben zu den 42 Unternehmer-Gesprächen

Während der Gespräche wurden statistische Angaben erhoben zu:

- Unternehmen
- Rechtsform
- Herkunft der Gründungsidee
- Anzahl der Gründer
- Gründungsjahr
- Gründungszeitraum
- Inanspruchnahme Förderung
- Umsatz heute
- Geschäftsführer heute
- Mitarbeiter heute
- Branche
- Markt
- Produkt/Innovation<sup>11</sup>

Die Rechtsform bei Gründung waren mit 83,3 % die GmbH und 16,7 % andere Gesellschaftsformen (bspw. Einzelunternehmen, GbR, AG).

Heute liegt die Rechtsform mit 88,10 % bei der GmbH und mit 11,90 % bei anderen Gesellschaftsformen (in Zahlen: 37x GmbH und 5x andere Gesellschaftsform). Dieser Befund lässt auf eine Nachhaltigkeit und Konstanz in der Rechtsformwahl schließen.

Die Anzahl der Gründer liegt bei den 42 befragten Unternehmen bei durchschnittlich 3,05 Gründern pro Unternehmen und entspricht somit im allgemeinen Trend, dass innovative Gründungen in der Regel Teamgründungen sind. Unterschiedliche Kompetenzen in den Personen der Gründer werden gebündelt, um der Vielschichtigkeit eines derartigen Gründungsvorhabens Rechnung zu tragen.

Der Gründungszeitraum von den ersten Ideen bzw. Vorarbeiten bis zur Gründung liegt durchschnittlich bei 24,7 Monaten, was als Indiz für die Notwendigkeit längerfristiger Unterstützungsmaßnahmen gedeutet werden kann. In diesem Zusammenhang kommt der Sensibilisierung für innovative technologieorientierte Unternehmensgründungen eine gewichtige Rolle zu.

88 % der Unternehmen haben in der einen oder anderen Form öffentliche Förderung in Anspruch genommen (TOU-Projektförderung, TGZ-Kaltnietförderung, Förderung von Betriebsmitteln oder Arbeitskräften, Investitionsmittel zum Bau von Produktionslinien oder Gebäuden, Projektförderungen, etc.)

In den Unternehmen waren zum Zeitpunkt der geführten Gespräche durchschnittlich 1,55 Geschäftsführer pro Unternehmen tätig.

In den 42 Unternehmen sind mit Stand der Gespräche 761 Arbeitsplätze besetzt, dies entspricht durchschnittlich 18,56 Mitarbeitern pro Unternehmen, wobei die Bandbreite von 2 bis 111 Mitarbeitern reicht.

---

<sup>11</sup> Vgl. Anlage 6 - Auswertung statistische Angaben Unternehmer-Gespräche.

Die Verteilung der interviewten Unternehmen ergibt ein heterogenes Bild, in dem alle Kohorten (nach 5-Jahres-Zeiträumen) gleichermaßen Berücksichtigung finden:

Jahre	1990-1994	1995-1999	2000-2004	2005-2009	2010-2014
Anzahl Unternehmen	14	5	8	4	11

Die Analyse nach Umsatzzahlen lässt aufgrund zu vieler Fehlstellen und keine valide Aussagekraft zu.

Zu den weiteren erhobenen Fakten, wie Herkunft der Gründungsidee, Branche und Markt, in dem das Unternehmen tätig ist sowie zu deren konkreten Produkten bzw. Innovationen darf auf die einzelnen erstellten Unternehmensportraits verwiesen werden.

## AP 2.5 Dokumentation der Ergebnisse aus 2.1 bis 2.4

**Aufgabenumfang:** Dokumentation der Ergebnisse aus 2.1. bis 2.4.:

- Kontaktdaten der Unternehmen und Ansprechpartner – Geschäftsführer, Personen mit Bezug zur TU Ilmenau, Gesprächspartner (inkl. Telefonnummern, Emailadressen und URL)
- Kennzahlen: Unternehmensgröße (Mitarbeiterzahl), Gründungsjahr, Umsatz, usw.
- Gründer zzgl. Hintergrund und Bezug zur TU Ilmenau sowie zur Region
- Branche, Geschäftsfelder, Markt
- Ergebnisprotokoll der Gespräche zu 2.4. (inkl. Datum, Ort, Dauer, Gesprächspartner)
- Erfassung der Daten mit Microsoft Dynamics CRM nach einer vom Auftraggeber vorgegebenen Struktur

Die benannten Dokumentationsangaben sind erhoben worden und werden als Binder aller Gesprächsprotokolle<sup>12</sup> dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt. Den Teilnehmern der Befragung in den Gesprächen wurde anonymisierte Datenverarbeitung zugesichert.

Hinsichtlich der Ergebnisse zu den Arbeitspaketen 2.1 bis 2.4 werden die CRM-Listen als Anlagen 1-4 diesem Bericht beigelegt.

Die im Rahmen der Gründergeschichten (Vgl. AP 2.6) bereits erhobenen oder noch aufzunehmenden Ansichten und Informationen werden hingegen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

## AP 2.6 Erstellung von 20 Gründergeschichten.

**Zielstellung:** Porträterstellung von 20 dieser Unternehmen in jeweils 2-3seitigen journalistisch aufbereiteten Fallstudien mit hoher Qualität zur Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien (Auswahl der Unternehmen in Absprache mit der Arbeitsgruppe) Inhalt der veranschaulichenden Fallstudien sollen folgende Punkte sein:

- Name und Sitz des Unternehmens
- Gründungsdatum
- Tätigkeitsbeschreibung
- Geschichte in Bezug auf die Gründer und die Gründung des Unternehmens oder auf die Etablierung des Unternehmens im Markt.
- Ziel ist die Sensibilisierung für das Thema Unternehmertum und Gründen sowie die Darstellung von Beispielen.

Die Erstellung von Gründerportraits in Form von Gründergeschichten wird mit ihrer Entfaltungsentention von positiver Resonanz für das Gründungsgeschehen ausdrücklich begrüßt. Neben eigenen positiven Marketingaspekten ist der Wunsch nach prägnanter Darstellung des Erfolgsmodells „25 Jahre Gründungen im Umfeld der TU Ilmenau“ deutlich spürbar. Insofern lassen sich diese intrinsischen Momente als deutlicher Anknüpfungspunkt für weitere (öffentlichkeitswirksame) Aktivitäten im Zusammenspiel von Wissenschaft und Wirtschaft in der Region festhalten.

---

<sup>12</sup> Vgl. Anlage 7 - Portraits und Protokolle Unternehmer-Gespräche.

Umsetzungsoptionen sind: Veröffentlichung zum regionalen Gründergeschehen (Print und elektronisch) sowie zur einzelnen Veröffentlichung auf tria-online.eu sowie als Kurz-Aussteuerung auch auf der Website von auftakt.

Für die Arbeiten an den Gründergeschichten ist auftragsseitig der Zeitraum 04-09/2015 vorgesehen. Die erstellten 20 Gründergeschichten werden bis zum Abschluss der Projektlaufzeit dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt.

## AP 2.7 Statusbericht und Vorstellung der Ergebnisse in der Arbeitsgruppe.

Aufgabenumfang:

- Zur Verfügung stellen einer aus dem CRM-System generierten Liste der ermittelten Unternehmen zu 2.1. bis 2.3.
- Zur Verfügung stellen der Ergebnisprotokolle aus den Gesprächen mit den 50 Unternehmen
- Vorstellung der Zusammenfassung der Ergebnisse zu Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Abschätzung des möglichen Potentials zur finanziellen Unterstützung der Gründungsförderung
- Definition von Maßnahmen, um Kooperation/Unterstützung in die Wege zu leiten

Die Abschätzung des möglichen Potentials des Einbezugs weiterer Unternehmerkreise ist in den vergangenen Arbeitsgruppensitzungen vorgestellt worden und fließt ein in die Konzeption von Maßnahmen zur Verstetigung der Gründerunterstützung in der TRIA, die mit AP 3 vorgelegt wird.

Der Statusbericht zu AP 2 nebst Anlagen wird hiermit vorliegend der Auftraggeberseite mit Beendigung der inhaltlichen Arbeiten zur Gründerstudie TRIA Ende Juli 2015 zur Verfügung gestellt.

## Abschließende Bemerkungen

Offen sind momentan noch weitere Präsentationsleistungen nach Beendigung der Gründerstudie TRIA, bspw. in Form von Publikationen, Pressegesprächen, etc.. Die regionale Unternehmerschaft verbindet mit den geführten Gesprächen eine gewisse Sichtbarkeit der Ergebnisse.

Insgesamt darf gerne darauf hingewiesen werden, dass das Themenfeld Gründungsgeschehen in der TRIA von großer Reflektion bei der Unternehmerschaft geprägt ist. Viele Handlungsfelder konnten dank dieser Impulse genauer eruiert werden und werden in die Verstetigungskonzeption (Vgl. AP 3) eingehen.